

# Bondageworkshop vom 13. bis 15. August 2010 mit Matthias Grimme und seinem Team

## **Anmeldung**

Die Anmeldungen werden chronologisch bearbeitet. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Paare, also 24 Personen, begrenzt. Gehen mehr Anmeldungen ein, als Personen teilnehmen können, wird eine Warteliste angelegt. Auch hier gilt: Je früher ihr euch angemeldet habt, desto weiter oben auf der Liste steht ihr. Es ist nicht sinnvoll, alleine oder zu dritt zu kommen, weil ihr in jedem Fall einen Übungspartner braucht!

Vereinsmitglieder können sich **ab sofort**, Nichtmitglieder erst **ab dem 1. Juni 2010** per E-Mail an folgende Adresse anmelden:

[order2010@SanfteMacht.de](mailto:order2010@SanfteMacht.de)

Bitte gebt uns folgende Informationen:

- Anzahl und Namen der Personen.
- Wollt ihr im Doppelzimmer übernachten, im Schlafsaal, zeltet ihr auf dem Grundstück oder wollt ihr mit einem Wohnwagen anreisen?
- Den Namen der Person, von deren Konto die Überweisung getätigt wird, so dass wir eure Überweisung auch zuordnen können. In den Verwendungszweck schreibt ihr bitte: (Beide) Vornamen, BondageWE 2010.

Sobald der Teilnahmebeitrag **auf dem Vereinskonto eingegangen** ist, wird eure Anmeldung bestätigt und ihr seid dabei!

Die Bankverbindung ist folgende:

Kontoinhaber: Kuk-BDSM e.V.  
Kontonummer: 1795607  
Bankleitzahl: 50010060  
Bankname: Postbank Frankfurt

Anmeldeschluss ist der **11. Juli 2010**.

Sollte der Teilnahmebeitrag **nicht** bis zum 11. Juli 2010 eingehen, rückt der oder die nächste auf der Warteliste nach und eure Anmeldung verfällt automatisch.

## **Unterbringungsmöglichkeiten**

- Doppelzimmer mit eigenem Badezimmer (Dusche/WC)
- Schlafsaal, Gemeinschaftsbadezimmer (Dusche/WC)
- Zelt auf dem Grundstück (bitte selbst mitbringen, Nutzung des Gemeinschaftsbadezimmers inklusive).
- Wohnwagen auf dem Grundstück (bitte selbst mitbringen, Nutzung des Gemeinschaftsbadezimmers inklusive).

Wir haben im Haus **vier** verfügbare Doppelzimmer, in denen jeweils ein Paar

untergebracht werden kann. Auch hier gilt: Wer zuerst kommt, kriegt die Zimmer. Wenn ihr gern ein Zimmer buchen würdet, aber alle schon vergeben sind, bieten wir euch zunächst einen Schlafplatz im Schlafsaal oder die Zelt/Wohnwagen-Option an. Wenn ihr das nicht wollt, kommt ihr auf die Warteliste und wenn eine andere Zimmerbuchung platzt, seid ihr am Zug. Denkt dran: Die Doppelzimmer kosten etwas mehr als die anderen beiden Optionen (siehe Abschnitt „Kosten“!).

Wer den Schlafsaal bucht ist zwar wetterunabhängig und hat weniger Gepäck, teilt sich aber dafür den Raum mit anderen. Wer zeltet oder im Wohnwagen anreist, hat ein wenig mehr Arbeit und setzt auf gutes Wetter, dafür habt ihr mehr Privatsphäre. So hat alles seine Vor- und Nachteile, preislich gibt es da aber keinen Unterschied und ihr spart sogar noch was im Verhältnis zum Doppelzimmer.

### **Kosten:**

- Für **Vereinsmitglieder**:
  - 100 Euro pro Person im Schlafsaal oder beim Zelten, 120 Euro pro Person im Doppelzimmer.
- Für **Nichtmitglieder**:
  - 140 Euro pro Person im Schlafsaal oder beim Zelten, 160 Euro pro Person im Doppelzimmer.

### **Für dieses Geld bekommt ihr:**

- Die Teilnahme am Bondage-Workshop unter der Leitung von Matthias Grimme und seinem Team.
- 2 Übernachtungen, wahlweise im Schlafsaal oder Zelt/Wohnwagen (für Sparfüchse) oder im Doppelzimmer (kostet etwas mehr).
- Volle Verpflegung für die drei Tage.
- *Nur Nichtmitglieder*: Schnuppermitgliedschaft im Kuk-BDSM e.V. für den Rest des Jahres 2010. Diese Schnuppermitgliedschaft **erlischt automatisch zum Jahresende**, es kommen also **keine** weiteren Kosten oder Verpflichtungen auf euch zu.

### **Sonstiges**

- Während der drei Tage werden ein paar von uns im Haus sein und sich um die Logistik kümmern (sprich: kochen, spülen und so weiter). Ihr könnt euch also in aller Ruhe auf den Workshop konzentrieren.
- Nichtmitglieder erwerben durch ihre Teilnahme am Workshop automatisch die Mitgliedschaft im kuk-BDSM e.V. Das liegt daran, dass laut unserer Vereinssatzung nur Vereinsmitglieder an Veranstaltungen des Vereins teilnehmen dürfen und ist eine reine Formalie, die uns Rechtssicherheit gibt. Diese Schnuppermitgliedschaft ist zeitlich begrenzt und **erlischt automatisch zum Jahresende**. Es kommen also **keine weiteren finanziellen oder sonstigen Verpflichtungen** auf euch zu, wenn ihr am Workshop teilnehmt.

# **Das Workshop-Programm**

## **Teil 1 . Theorie (Freitag 20.00 bis 21.00)**

Allgemeine Infos zu Seil-Bondage, Verletzungsvermeidung (Fallhand, tauber Daumen etc.), worum geht es bei Bondage, Sicherheitstipps, rechtliche Situation, Seil- und Materialkunde.

## **Teil 2. Praxis (Freitag 21.30 bis 23.00 und Samstag 13.00 bis 18.00)**

„DER Knoten“ der für alle Bondages Basis ist, wird gezeigt und geübt. Dann einfache bis schwierigere Oberkörper und Unterkörper-Fesselungen (Für Japan-Freunde: traditionelle Variationen des Takate Kote mit zwei und drei Seilen und Mata-nawa).

Moderne Variante des Takate Kote mit zwei und drei Seilen, Zeit für eigene Bondage-Wünsche, Fixierung eines Suspension Seils, Suspension mit einem Bein auf dem Boden (Kata Ashi Zuri).

Gemeinsames Wiederholen von Knoten und Basis-Oberkörper-Bondage, Weiterentwicklung zur Hängebondage mit Zuri-Variationen. Eigene Wünsche sind auch hier gerne gesehen.

## **Teil 3: Bondage Technik und Haltung (Sonntag 11.00 bis 15.00)**

Für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Die meisten Workshops zum Thema japanische Bondage befassen sich in erster Linie mit der Technik. Natürlich ist eine richtige Technik die Basis für eine sichere und funktionierende Bondage, aber nur Technik ist wie Töpfern ohne Gefühl, Musikmachen ohne Hingabe, Sex nach Ratgeber. In diesem Workshop möchten wir zum einen selbstverständlich ein paar wichtige Basis-Regeln und Techniken japanischer Bondage vermitteln, werden aber sehr viel stärker auf die Haltung eingehen. Unter Haltung verstehen wir mehr als nur die Körperhaltung des gefesselten Partners. Haltung setzt viel früher und viel umfassender ein.

Im Kurs soll es daher zum einen um die emotionale Haltung des Aktiven und des Passiven gehen. Zum anderen geht es auch im engeren körperlichen Sinne um Haltung. Japanische Bondage soll die Schönheit besonders des Passiven unterstreichen, wenn nicht gar erst sichtbar machen. Und auch der passive Part will die Schönheit des Fesselns nicht nur spüren, sondern auch sehen im körperlichen Spiegel des Aktiven.

Um sich den verschiedenen Aspekten der Haltung anzunähern, werden wir in diesem Kurs immer wieder die Technik-Übungen unterbrechen um auszuloten, wo die beiden Partner gerade stehen und wie sie sich gerade fühlen. In diesem Kurs gibt es auch Tipps zu Newaza (Boden-Bondage).

Außerhalb der Workshop-Zeiten bleibt somit genügend Raum das Gelernte anzuwenden und sich noch den einen oder anderen Tipp abzuholen

Sollten sich eher Leute anmelden, die schon die Basics beherrschen, kann man den Kurs natürlich gerne umstellen.